

Gartenstadt \*+\*

## Lebendiges Brunshöhe 14

Aus der Analyse des Ortes, der existierenden Grünstrukturen, der besonderen topographischen Lage sowie dem wichtigen Übergang zwischen Siedlung und Landschaft wurde die landschaftsarchitektonische Leitidee entwickelt: Klar geordnete Nachbarschaften verknüpfen sich mit Quartiersplätzen und dem Quartierspark.

### Entree, Erschließung und Mobilität I

Das Entree zum neuen Quartier ist geprägt durch den Bürgergarten, einen Platz mit schattenspendenden Bäumen, dem Mobility Hub mit Besucherparken und kleinen Einrichtungen des Alltagsbedarf, versorgtem und inklusivem Wohnen sowie dem „Treff“ für Alle mit einem Cafe und Stufen zu einem kleinen Natursee an der Quartiersallee. Angebunden an das bestehenden ÖPNV orientiert sich das effiziente Erschließungssystem von der zentral gelegenen Kita über den Gemeinschaftspark mit kurzen Wegen hin zu den Quartiersplätzen. Motorisierten Verkehre werden durch den Mobility Hub und Sammelgaragen abgefangen. Zugunsten von Siedlungsraum deren öffentliche Räume primär von Fußgängern und Radfahrern genutzt und als Quartiers- und Spielstraße mit einer gleichberechtigten Nutzung aller Verkehrsteilnehmer/innen konzipiert sind.

### Die Quartiers Plätze und Wohntypologien I

Um die Quartiersplätze sind jeweils alle Haustypologien in ausbalancierter Dichte und Höhenentwicklung zu Nachbarschaften gruppiert. Die Quartiersplätze sind mit Grün- und Spielflächen sowie Bäumen und Sitzbänken für alle Bewohner gemeinsame Orientierungspunkte. Es entstehen Orte für Kommunikation und Austausch sowie abwechslungsreiche Raum- und Blickbeziehungen zwischen den Gebäuden. So wird Segregation und Vereinsamung entgegengewirkt. Alle Wohnungen verfügen über anpassungsfähige Grundrisse und private Aussenräume, Terrassen oder Balkone.

### Der Quartiers Park I

Der breite Park dient als zentrale Freiraumstruktur und vermittelt zwischen Park- und Landschaft. Großflächige leicht modellierte Wiesenflächen erlauben eine multifunktionale Nutzung als Spiel- und Freizeitwiesen sowie als grüne Infrastruktur zum ökologischen Regenwassermanagement. In den Verdunstungsflächen betonen feuchtigkeitsliebende Stauden und Gräser den saisonalen Wechsel an Farben und Texturen. Auch Blütenwiesen und neue Bäume bereichern die Artenvielfalt als Lebensraum für Mensch und Tier im Quartierspark. Vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie die Nähe zu Wiese, Wald und Landwirtschaftsflächen fördern Verbundenheit und prägen Heimat.

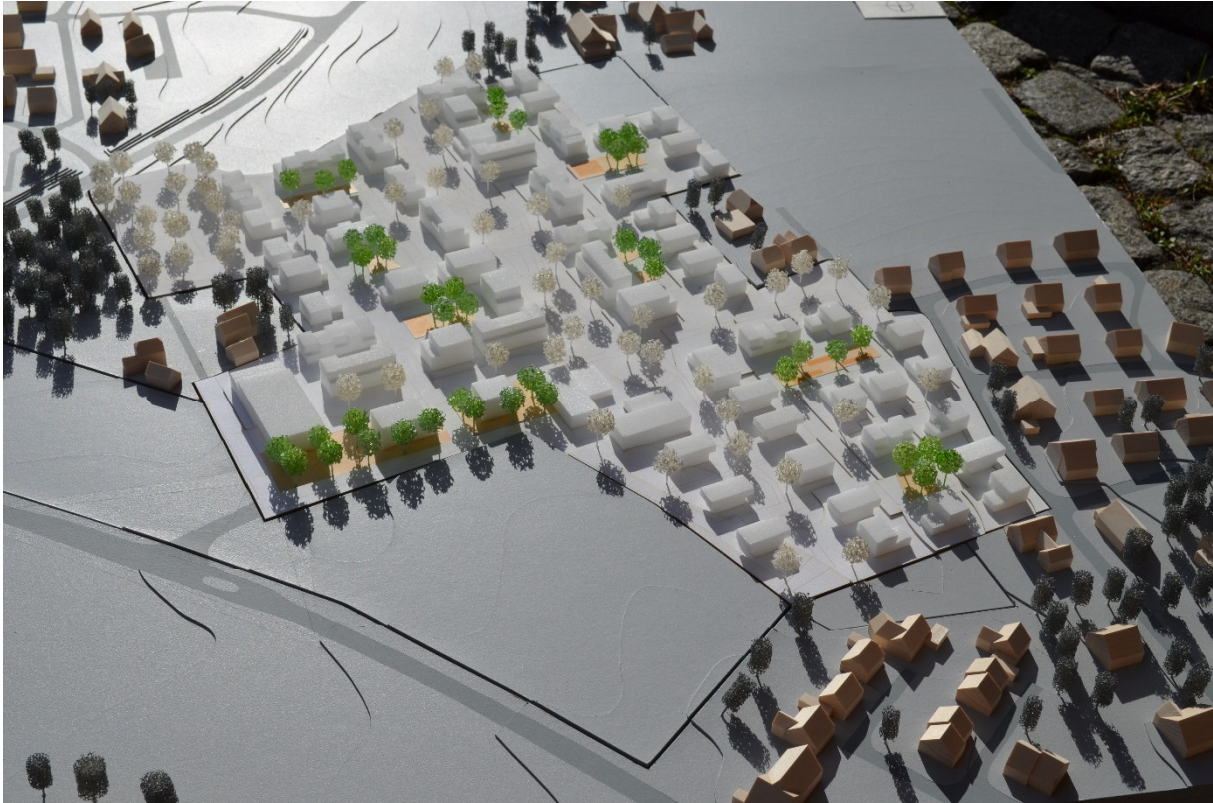
### Nachhaltigkeit / Umwelt / Klimaschutz und Klimaanpassung I

Eine Planung für die nächsten 50 Jahre muss zwingend die Folgen der Erderwärmung heute mitdenken. Das städtebaulich-freiraumgestalterische Konzept vereint verschiedene Komponenten einer nachhaltigen Quartiersentwicklung unter Berücksichtigung der Anforderungen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung – von der Baukörperstellung bis hin zum Regenwassermanagement mit dem Prinzip sämtliche urbanen Oberflächenwasser zu sammeln und möglichst verzögert beispielsweise in Hitzeperioden auf möglichst vielfältige Art und Weise wieder den natürlichen Kreisläufen zu zuführen. Der hohe Grünanteil wirkt dem Heat-Island-Effekt entgegen und sorgt für ein komfortables Mikroklima. Begrünte Dächer mit PV-Anlagen ergänzen eine möglichst regenerative Energieversorgung. Ziel ist Klima Neutralität und Sensibilität.

### Entwässerung I

Das Oberflächengefälle leitet Regenwasser aus der Quartierszone oberflächlich und dezentral zu den Versickerungsflächen. Der Tiefpunkt dieser Flächen wird als abgedichtete Verdunstungsfläche ausgebildet, so dass auch in trockeneren Perioden Kühlung des Mikroklimas stattfinden kann. In den Verdunstungsflächen betonen feuchtigkeitsliebende Stauden und Gräser den saisonalen Wechsel an Farben und Texturen. Auch im Wohngebiet Brunshöhe bleiben Auenwald und Agrar Landschaften auf Schritt und Tritt präsent.

**Blickrichtung von Norden**



**Blickrichtung von Südwesten**

